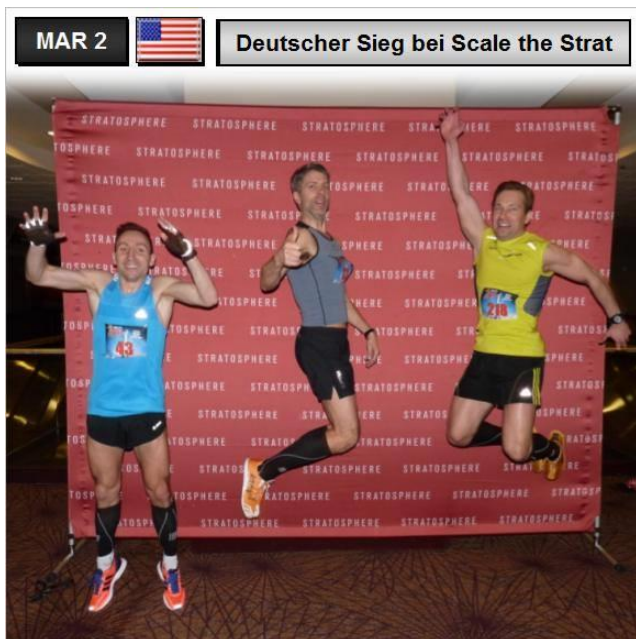


07.03.2014 - TRG on Facebook - Erlebnisbericht "Las Vegas - Scale the Strat"



Las Vegas ist eher bekannt für Glücksspiel und Entertainment, aber auch ein hervorragender Ort zum Treppenlaufen: Am vergangenen Sonntag wurden dort die US-amerikanischen Meisterschaften innerhalb eines Treppenlaufes ausgetragen, dem Scale the Strat. Zu Beginn des Strips, des legendären Abschnittes des Las Vegas Boulevards, steht der Stratosphere Tower, kurz the Strat, der mit 350 Meter höchste freistehende Turm der USA. Beim Lauf sind 1391 Stufen bis zur 108. Etage zurückzulegen, bis man die Panoramaaussicht vom observation deck genießen kann.

Das Rennen Scale the Strat fand zum sechsten Mal statt und in diesem Jahr beteiligten sich über 600 Läuferinnen und Läufer, unter ihnen auch drei

Mitglieder von Towerrunning Germany: Sylvio Atmanspacher und Göрге Heimann aus Köln und Ralf Hascher aus Ulm. Die kleine deutsche Mannschaft schnitt erstaunlich gut ab und mischte sich unter die Spitze der US-Athleten.

Göрге Heimann startete von der vierten Position aus die Treppen hoch. Im Turm konnte er John Osborn, einen der favorisierten Amerikaner, überholen und kam völlig erschöpft ins Ziel. Dort lag er minutenlang neben den auch nach Luft ringenden Alexander Workman und Osborn. Als die drei den Zielbereich für die nachfolgenden Läufer räumen mussten, konnten sie das nur auf allen Vieren, was ein lustiges Bild abgab, wie die drei einträchtig hintereinander her krabbelten. Kurze Zeit später lag auch Ralf Hascher auf dem Boden der Aussichtsplattform und schnappte nach Luft. Er hatte alles gegeben und wurde mit einer guten Zeit (8:03) und dem dritten Gesamtplatz belohnt.

Sylvio Atmanspacher lief nicht bei den Eliteläufern in der ersten Startgruppe mit und musste viele vor ihm gestartete, langsamere Läufer überholen, was ihn einige Sekunden kostete. So kam er deutlich später als geplant ins Ziel (8:25) und war etwas enttäuscht, auch wenn er immerhin noch den siebten Platz bei den Herren belegte.

Erst beim Vergleich der Zeiten mit anderen Läufern wurde klar, dass Göрге Heimann offensichtlich deutlich vorne lag und vor seinem ersten Sieg bei einem Grand-Prix-Rennen stand. Mit seiner Zeit von 7:19 hatte er einen satten Vorsprung von 37 Sekunden vor dem zweiten, Alexander Workman. Damit war der Deutsche nur drei Sekunden langsamer als der Vorjahressieger Sproule Love, allerdings noch ein Stück entfernt von dem sensationellen Kursrekord von 2012, gehalten von Kevin Crossman in 7:05. Erste Frau wurde mit großem Abstand Erika Aklufi (8:21) vor Sherri Breese und Julie-Rae Steinmeyer.



Scale the Strat ist, wie die meisten der US-amerikanischen Rennen, ein Wohltätigkeitsrennen, bei dem viel Geld für die American Lung Association gesammelt wurde, das für die Erforschung einer Reihe von Krankheiten verwendet werden soll.

Ralf Hascher reiste am Nachmittag nach dem Rennen nach London weiter – zum Vertical Rush im Tower 42 in London. Damit vollendete er eine kleine Treppenlauf-Serie: In nur 11 Tagen kam er bei vier Treppenläufen viermal aufs Podium: Dallas (1.), Denver (3.), Las Vegas (3.) und London (2.).

Quelle:

<https://www.facebook.com/TowerrunningGermany>

